

## Informieren und qualifizieren!

12 Projekte eröffnen neue Perspektiven am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

„Informieren und qualifizieren – das sind die zwei wichtigsten Aspekte bei den zwölf berufsbezogenen Projekten, die wir in der Mainzer Neustadt anbieten,“ hebt Uwe Naumann hervor, der Leiter der Lokalen Koordinierungsstelle LOS im Sozialdezernat, die dafür zuständig ist. Junge Menschen vor der Berufswahl und Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren wollen, können die Chance nutzen und sich jetzt dafür bewerben. Hier eine kleine Zusammenfassung einer großen Sache:

**1** Das Kinderschutzzentrum Mainz bietet Jugendlichen mit dem Projekt „Challenge“ eine wirkliche Herausforderung. Darin werden u. a. Perspektiven zur beruflichen und sozialen Integration am Bildungs- und Ausbildungsmarkt offen gelegt.

**Kontakt: Monika Weber-Hornig, Tel. 61 37 37**

**2** Im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Neustadt können sich Jugendliche fit für die Multimedialwelt machen und sich im Bereich der Medientechnik qualifizieren.

**Kontakt: Sibel Gazan, Tel. 61 20 38**

**3** Die VHS (Volkshochschule Mainz) in Kooperation mit der Goethe-Grundschule richtet ihren Deutschkurs mit beruflicher Orientierung gezielt an türkische Mütter, deren Kinder in diese Schule eingeschult worden sind. In dem Kurs erhalten die Teilnehmerinnen auch einen praxisnahen Einblick in unterschiedliche Berufs- und Tätigkeitsfelder und vieles mehr.

**Kontakt: Gundel Schliephake, Tel. 262 51 50**

**4** Der Internationale Bund Mainz ermöglicht allen Teilnehmenden des FSTJ (Freiwilliges Soziales Jahr), die den Beruf des Tischlers erlernen wollen, eine vorberufliche Qualifikation.

**Kontakt: Gülcan Aktürk, Tel. 94 56 56**

**5** Die Heinrich-Böll-Stiftung Mainz bietet gezielt für Erwachsene ein neues Projekt zur beruflichen Orientierung an. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse über den



Foto: Tuncer Deniz

Aufmerksam lauschten die ZuhörerInnen den Worten von Markus Geyer, Berater der Agentur für Arbeit.

deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und seine Anforderungen.

**Kontakt: Wolfgang Faller, Tel. 90 52 60**

**6** Der Neustadttreff, eine Einrichtung des Caritas-Verbandes Mainz, qualifiziert Erwachsene praxisnah im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung mit dem Projekt „Koch-Werkstatt“.

**Kontakt: Eva Trost-Kolodziejski, Tel. 67 03 00**

**7** JUKUBI, ein junger Verein türkischer Migrantinnen und Migranten, bietet Jugendlichen bis 25 Jahren die Möglichkeit zum Erwerb von Medienkompetenz und zur beruflichen Orientierung. Dazu wurden speziell die beiden Projekte JOB-TV-Neustadt und JOB-CAFE-Neustadt geschaffen.

**Kontakt: Ali Özgenlik, Tel. 838 69 51**

**8** Der AWO-Senioren-Solidaritätsverein e.V. Mainz baut das Netzwerk „Ausbildung und Beruf“ auf. Dabei setzt er sich insbesondere für am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen ein. Diese werden informiert und qualifiziert, um im Verein Menschen bei der beruflichen und sozialen Integration zu beraten.

**Kontakt: Ismail Yağlı, Tel. 619 18 31**

**9** Das ism (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz) führt in Zusammenarbeit mit der asm (Arbeitslosenselbsthilfe Mainz), dem Türkischen Generalkonsulat Mainz und dem DITIP-Verband das Projekt „Aktif Dernek“ – „Der aktive Verein“ durch. Die Mitglieder werden geschult, um anschließend die soziale und berufliche Integration Rat suchender Menschen zu fördern.

**Kontakt: Salim Özdemir, Tel. 32 84 88**

**10** JOB-ASSISTENZ qualifiziert junge Erwachsene mit Spezialkursen in den Bereichen Sprachen und EDV.

**Kontakt: Thomas Stangier, Tel. 622 53 84**

**11** Der Sportverein Goethe e.V. ermöglicht Jugendlichen den Erwerb von Sozialkompetenz durch Sportangebote und bietet ergänzend dazu ein Anti-Aggressions-training an.

**Kontakt: Stephan Kobs, Tel. 23 84 07**

**12** Der VIE (Verein zur individuellen Erziehungshilfe) in Mainz qualifiziert junge Erwachsene im Alter zwischen 17 und 25 Jahren im Bereich Gruppen- und Erlebnispädagogik.

**Kontakt: M. Jändrosch, Tel. 0611 / 960 02 56**

Unter den angegebenen Kontaktmöglichkeiten erhalten alle Interessierten weitere Auskunft über Inhalt und Dauer der Projekte.

### Aus dem Inhalt:

- Sicherheitsberatung für Senioren 2
- Zeitzeugen: Reinhard Meyer 3
- Soziale Stadt – Aktivitäten und Termine 4
- Die Raimundstraße 5
- Die internationale Seite Mythologie des Nowruz 6
- Ums Eck: Droschkenstube 7
- Termine 8

Gefördert werden diese 12 Projekte durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Modellprogramms LOS - Lokales Kapital für Soziale Zwecke. Das Modellprogramm hat eine Laufzeit bis 30.06.2006.

Neben diesen Projekten speziell für die Mainzer Neustadt starten parallel dazu auch in den beiden anderen Quartieren der „Sozialen Stadt“, im Berliner Viertel und in Finthen Römerquelle, vergleichbare Projekte.

Wer darüber hinaus an der Durchführung eines Mikroprojektes interessiert ist, kann bis Mitte April 2004 bei der Lokalen Koordinierungsstelle LOS im Sozialdezernat der Stadt Mainz seine Bewerbung einreichen.

Detaillierte Informationen finden Sie auf dem Internetportal der Bundesregiestelle [www.los-online.de](http://www.los-online.de)

### Kontakt für die Stadt Mainz:

Dezernat für Soziales, Jugend, Gesundheit und Wohnen  
Lokale Koordinierungsstelle LOS  
Uwe Naumann  
Kaiserstraße 3-5, 55116 Mainz  
Tel.: 12 - 3714, Fax: 12 - 3021  
E-Mail: [uwe.naumann@stadt.mainz.de](mailto:uwe.naumann@stadt.mainz.de)

## Die Jüdische Gemeinde Mainz

Die erste Jüdische Gemeinde in Mainz wurde bereits um das Jahr 900 gegründet. Sie ist nach Köln die zweitälteste Gemeinde Deutschlands. Unter den Gemeinden am Rhein war Mainz die wichtigste Stadt der jüdischen Geistlichkeit. Sie wurde im gesamten Abendland hoch geehrt. 980 wurde Eliezer geboren, ein gefeierter Dichter des aschkenasischen (europäischen) Judentums. Fast die Hälfte der liturgischen Festtagsgedichte in dieser Tradition sind von ihm verfasst. Die geistigen Früchte der jüdischen Gemeinde Mainz reichten bis nach Kairo. Bis in das 20. Jahrhundert hinein erlebte die Jüdische Gemeinde viele Höhepunkte aber auch Pogrome und Zerstörung. Doch eines war nicht auszulöschen, trotz aller Pein. Sie lebten in einer Gemeinde mit einer langen deutschen Tradition. Mainz ist nach Köln die zweite Stadt, in der sich Juden ab dem 9. Jahrhundert, mit anderen Worten seit über 1000 Jahren, niedergelassen haben, deren Lebenswerk in der aschkenasi-

schen Tradition bis zum Holocaust fortgelebt hat. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten begann der schnelle Niedergang der vor dem Krieg 4.000 Mitglieder umfassenden Gemeinde. 1938 wurden alle drei Synagogen von Mainz im Feuer vernichtet. Einem Teil der Mitglieder gelang es, noch rechtzeitig auszuwandern, viele wurden in die Vernichtungslager transportiert und umgebracht. 1942 sind die letzten 1.200 Juden aus Mainz in die Vernichtungslager abtransportiert worden. Nach dem Krieg kam eine Handvoll Überlebender zurück. Viele waren DPs (displaced persons), Überlebende aus den Konzentrationslagern, die nicht unbedingt ursprünglich aus Mainz stammten, oft aus Polen oder anderen Ländern durch die Wirnisse des Krieges nach Mainz versprengt wurden. In den ersten Nachkriegsjahren kamen einige wenige ehemalige Mainzer Juden

Fortsetzung auf Seite 2

## Was geschieht mit dem Boppstraßenfest?

### Informationen aus der letzten Mitgliederversammlung des GVM-N

Der Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. (GVM-N), hatte am 1. März 2004 seine alljährlich stattfindende Mitgliederversammlung. Es wurde eine für die Neustadt wichtige Entscheidung getroffen: Das Boppstraßenfest wird „freigegeben“, d. h. der GVM-N ist nicht mehr Träger und Veranstalter.

### Dafür gibt es drei Gründe:

Es ist nicht möglich, ein geselliges Fest für die Neustadt in Verbindung mit einem aktiven Interesse der Gewerbetreibenden zu gestalten. Die aktuelle wirtschaftliche Situation. Ein attraktives Fest ist zu teuer und damit nicht finanzierbar.

Die wenig überzeugende Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die kompromisslos auf der bisher praktizierten Form (z. B. Sperrung der Boppstraße) bestand.

Der GVM-N bittet um Verständnis für diese Entscheidung, in der Hoffnung, dass sich nun ein freier Träger findet, der unter anderen Gesichtspunkten dieses Fest gestalten kann.

Desweiteren standen Neuwahlen an. Zwei neue Mitglieder wurden in den neuen Vorstand gewählt: Frau Ulrike Ernst als neue Stellvertreterin und Herr Robert Keller zum Kassierer. Sonst blieb der Vorstand in der alten Besetzung: Herr Günter Eberhardt als Vorsitzender, Herr Helmut Wagenbach als Stellvertreter und Herr Werner Maus als Schriftführer. Der neue Vorstand dankt den Ausgeschiedenen für ihre Mitarbeit.

Günter Eberhardt  
Vorsitzender des GVM-N

# Sicherheitsberatung für Senioren!

Senioren-Sicherheitsberater in der Neustadt

Türkischer Text auf Seite 6

Drei von der Polizei und der Stadt Mainz ausgebildete Sicherheitsberater für Senioren stehen in der Neustadt bereit, Ihnen bei Problemen behilflich zu sein und durch Beratung zur Bewältigung eventuell unbeantworteter Fragen beizutragen.

## Was könnten das möglicherweise für Fragen oder Probleme sein?

Viele ältere Bürger fühlen sich nicht nur zu Hause unsicher, vielleicht auch beim Einkauf oder Aufenthalt in der Stadt. Machen Sie einen Termin aus, rufen Sie den Seniorenberater an und sagen Sie ihm, was Sie bedrückt. Er wird Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, wird Ihnen die Fachleute vermitteln, die Ihnen kostenlos sagen, was in Ihrem Fall zu tun ist.

Haben Sie in der letzten Zeit gelesen, dass es häufiger zu Wohnungsbränden in Wohnungen gekommen ist? Sie wollen nun wissen, ob Sie in Ihrer Wohnung davor sicher sind. Rufen Sie einen der Sicherheitsberater an, sagen Sie ihm Ihr Problem und er wird Ihnen einen Fachmann schicken, der Ihnen kostenlos sagt, wie die Situation für Sie ist oder was man tun kann.

Haben Sie den Eindruck, Sie haben bei einem Einkauf mehr bezahlt, als die Ware wirklich wert war, oder wurde Ihnen an der Wohnungstür irgendein Produkt „aufge-

schwätzt“, das Sie gar nicht wollten? Wenden Sie sich an einen der Sicherheitsberater! Dieser wird Ihnen sagen, was zu tun ist, um zu Ihrem Recht zu kommen.

Auch wenn Sie jemand am Telefon überredet irgendetwas zu abonnieren, sich an zweifelhaften Wettspielen zu beteiligen oder Sie mit ähnlichen Tricks verleitet, etwas zu tun, was Sie nicht wollen, rufen Sie einen der Sicherheitsberater an. Er wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und Ihnen jemand kostenlos vermitteln, der Ihnen weiterhilft.

Gehen Sie mit offenen Augen durch die Neustadt und wenn Sie eine Gefahrenstelle erkennen, durch die jemand zu Schaden kommen könnte, sei es auf dem Bürgersteig, einer Straße, an einem Gebäude, dann melden Sie das. Wenden Sie sich, am besten immer per Telefon, an einen Sicherheitsberater, denn er weiß, wer Ihnen weiterhelfen kann und wird sich um die Sache kümmern.

*Bodo Grafenhorst*

## Die Sicherheitsberater für die Neustadt sind:

- ❖ Herr Götz Fohr, Taunusstraße 29  
Tel.-Nr. 61 27 61
- ❖ Herr Tuncer Deniz, Leibnizstraße 22  
Tel.-Nr. 54 00 26
- ❖ Herr Bodo Grafenhorst, Taunusstraße 7  
Tel.-Nr. 61 15 56

Fortsetzung von Seite 1:

## Die Jüdische Gemeinde Mainz

zurück und einige weitere aus anderen Ländern, wie z. B. Israel, Amerika, Süd-Amerika, manche aus den Ostblockländern wie Polen, u.a. die Anzahl der Mitglieder bewegte sich aber lange um nicht viel mehr als 100 bis 200 Mitglieder. Erst mit der Perestroika, dem Zusammenbruch der Sowjetunion, kamen mehr und mehr Juden als Kontingentflüchtlinge auf Einladung der Bundesregierung nach Deutschland.

Bald wird die Gemeinde 1.000 Mitglieder umfassen. Es ist natürlich nicht mehr die Gemeinde, wie sie früher einmal war. Ein großes Problem, das es zu bewältigen gilt, ist die Integration der heutigen Mitglieder aus einem bewusst atheistischen Staat stammen und deshalb Religion nicht ausüben durften. Die Gemeinde sieht sich in der Pflicht, jüdische Religion und Tradition den Mitgliedern aus den GUS-Staaten zu vermitteln. Unter einem Dach wird also jüdische Religion und Tradition vermittelt, darüber hinaus werden soziale Aufgaben bewältigt, wie sie bei der katholischen und evangelischen Kirche von der Caritas bzw. dem Diakonisches Werk durchgeführt werden. Als Weiteres muss die Gemeinde Hilfestellung leisten bei der Integration der Mitglieder. Die Gemeinde bietet Deutsch-Sprachkurse und Computerkurse an. Für die Kinder und für die Jugend sind neben Religions-Unterricht auch gesellschaftliches Beisammensein im Jugendtreff, für die kleinen Kinder bietet die Sonntagsschule Bastel- und Malstunden und auch Unterricht in Russisch an, damit die Enkel mit ihren Großeltern, die es schwer haben, Deutsch zu lernen, kommunizieren können. Und vieles andere mehr. Viele der Mitglieder sind Sozialhilfeempfänger und in hohem Maße auf die Betreuung durch die Gemeinde angewiesen. Eine schmerzliche Lücke ist nach wie vor die Tatsache, dass die 1938 zerstörte Haupt-

synagoge in der Hindenburgstrasse trotz aller Bemühungen nicht wieder aufgebaut werden konnte. Die Stadt Mainz hat zwar vor Jahren schon 7 Millionen DM zugesagt. Es fehlt jedoch bisher immer noch eine Zusage des Landes Rheinland-Pfalz wie auch der Bundesregierung, die die jetzige Eigentümerin des Grundstücks der Hauptsynagoge ist. Dies ist umso bemerkenswerter, als in den meisten großen anderen Städten, wenn auch mit großer Verspätung, die Synagogen wieder errichtet wurden.

*Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Mainz*



## Wir stellen uns vor:

Wir, das sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus sozialen Einrichtungen im Stadtteil Mainz Neustadt.

Wir alle haben in unserer Arbeit Kontakt zu den unterschiedlichsten Bürgern und Bürgerinnen der Neustadt und erfahren auf diesem Weg viel über die Anliegen und Belange der Menschen, die hier leben.

Einmal im Monat treffen wir uns, um uns auszutauschen, Informationen weiterzugeben und uns mit den aktuellen Entwicklungen im Stadtteil auseinanderzusetzen.

Wir informieren uns gegenseitig über Angebote, Projekte, Veranstaltungen und Termine.

So weiß jede/r von uns, wann der nächste Wanzmarkt stattfindet, wo es Hausaufgabenbetreuung für Kinder gibt, wann die Sozialhilfegruppe Info-Treff hat, welche Freizeitangebote es für Jugendliche gibt, wo Deutsch- oder Computerkurse angeboten werden oder wo man bei Erziehungsproblemen Hilfe finden kann.

Wir bilden so ein „Netzwerk“ der sozialen Arbeit in der Neustadt und können Ratsuchende besser unterstützen.

Gleichzeitig verständigen wir uns auf gemeinsame sozialpolitische Standpunkte und entwickeln Perspektiven zu aktuellen Themen.

Deshalb arbeiten wir auch im Programm Soziale Stadt mit, sind Mitglied im Neustadt-Rat und Ansprechpartner/-innen für Sozialpolitik im Stadtteil.

Natürlich entwickeln wir auch eigene neue Ideen und Vorschläge, um das Leben für uns alle in der Neustadt lebenswerter und einfacher zu machen.

Im letzten Jahr haben wir Faltblätter mit vielen nützlichen Adressen herausgegeben. Die Themenschwerpunkte sind:

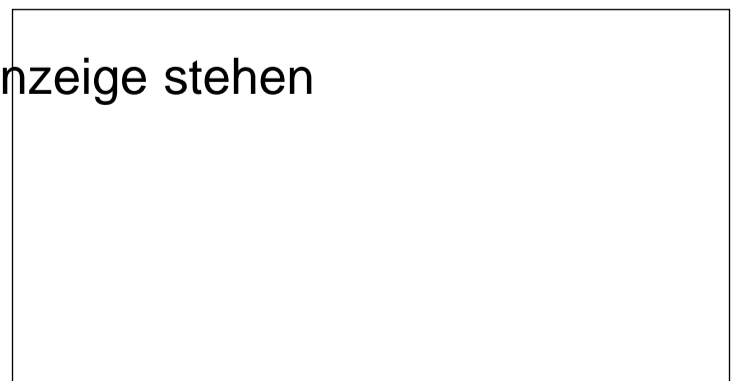
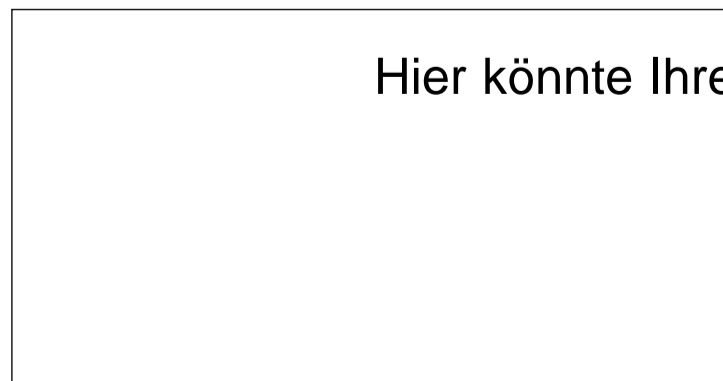
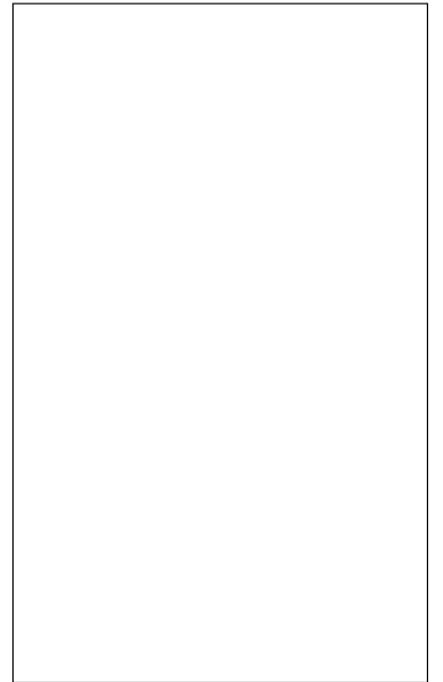
- ❖ Hilfe und Unterstützung in der Mainzer Neustadt
- ❖ Adressen für Jugendliche in der Mainzer Neustadt
- ❖ Arbeit und Beschäftigung / Qualifizierung und Weiterbildung
- ❖ Berufsorientierung/Ausbildung/ Ausbildungsbegleitung

Diese Informationsblätter erhalten Sie bei allen Einrichtungen, die Mitglied in der Neustadt-Gruppe sind:

- ❖ Arbeitskreis KINDERBUNT
- ❖ Evangelische Erziehungsberatung
- ❖ IB Kinder- und Jugendhilfe
- ❖ IB Schülerhilfe
- ❖ Jugendamt - Allg. Sozialdienst Mainz-Neustadt
- ❖ Jugendamt - Allg. Sozialdienst Zwerchallee
- ❖ Jugendamt Jugendgerichtshilfe
- ❖ Jugendamt Streetwork
- ❖ Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Neustadt-Zentrum
- ❖ Kinderhaus BLAUER ELEFANT Deutscher Kinderschutzbund
- ❖ Kindertagesstätte Feldbergplatz
- ❖ KinderSchutzZentrum Mainz e.V.
- ❖ Malteser Hilfsdienst Gemeinschaftsunterkunft
- ❖ NeustadtProjekt / Arbeit und Leben GmbH
- ❖ Neustadttreff / Caritasverband Mainz e.V.
- ❖ Quartiermanagement Stadt Mainz - Soziale Stadt
- ❖ Schulsozialarbeit der Goethe-Hauptschule
- ❖ SPAZ/Sozial-, Schulden- und Insolvenzberatung
- ❖ Verein für individuelle Erziehungshilfen VIE

*Birgit Drenkhard-Heim, Neustadttreff*

**Kontaktadresse Neustadttreff siehe S. 3**



Hier könnte Ihre Anzeige stehen



## Zeitzeugen

„Aus erster Hand“ –  
NeustädterInnen im Porträt

In dieser Ausgabe setzen wir unsere neue Reihe fort, in der wir Ihnen Neustädterinnen und Neustädter vorstellen, die Geschichte und Geschichten aus unserem Viertel erzählen.

# Ein Sammler aus Leidenschaft

Reinhard Meyer ist waschechter Neustädter, obwohl er im Kärntner Land in Österreich an Heiligabend 1944 das Licht der Welt erblickte. Seine Mutter war vor den Bombenangriffen in ihre Heimat geflohen und kehrte nach Kriegsende mit ihm in die Jakob-Dieterich-Straße zurück.

Einer seiner liebsten Tummelplätze in der Kindheit war der Goetheplatz, damals ein aufgeworfener Hügel, der im Volksmund „Sumpf“ hieß. Daran angrenzend lag die 117er Kaserne (heute steht an dieser Stelle das Polizeipräsidium).

Als Junge hat er in der Neustadt noch das letzte Mainzer Original erlebt, das „Geigerfränzche“. Bei Wind und Wetter zog dieser mit seiner Fiedel durch die Hinterhöfe und erbettelte sich mit seinen Liedern ein paar Groschen. Einige kennen vielleicht noch die eine oder andere seiner Weisen, z.B.: „Wenn de Hund mit de Worscht iwern Eckstaa springt...“ Das Geigerfränzche starb 1962.

Besonders gut erinnert sich Reinhard Meyer auch an jene legendären Schwestern „Liesel und Hilde“, die das erste und einzige „Hochhaus“ in der Neustadt führten. Hier gehörte das „Klappern“ zum Handwerk der Kartenspieler. Wer von den Neustädtern kennt heute noch die Regeln dieses alten Spiels? Und wenn in der Gaststätte mal abends nicht viel los war, machten die beiden Schwestern die Kneipe einfach zu und fuhren mit den letzten Gästen nach Uhlerborn zum Schwimmen.

Eine Feldpost-Karte vom 4. Mai 1916



Bilder: Annette Breuel

Sein ganzer Stolz: nostalgische Fotos

In den 70er Jahren entdeckte Reinhard Meyer auf den Flohmärkten seine Liebe zur Mainzer Geschichte. Hunderte von alten Stadtansichten hat er in dicken Alben gesammelt: bunte Lithografien, die u. a. die pompöse Stadthalle von 1904 zeigen; daneben einzigartige Postkarten, eine z.B. mit dem Feldpoststempel von 1916, manche noch mit den französischen Bezeichnungen der Plätze und Gebäude; darüber hinaus nostalgische Fotos von der Einweihung der 1. Straßenbahn 1950 über die Theodor-Heuss-Brücke nach Kastel oder aus jener Zeit, als die Straßenbahn Linie 1 noch durch die Altstadt nach Weisenau fuhr...

Mainzer Impressionen, wie sie wohl kaum ein anderer in dieser Fülle besitzt. Seine Frau ist begeistert davon. Die beiden Söhne – so bedauert er jedoch – kann er dafür nicht so recht interessieren. Vielleicht aber vererbt sich seine Faszination auf die beiden Enkelinnen...

Sein zweites Hobby hat mit Trappern, Indianern und Vorderladern zu tun. Doch dies ist eine Geschichte, die er Ihnen lieber persönlich erzählen sollte!

Annette Breuel /  
Redaktionsteam

# Silberpaar im Jubeljahr

Neustadttreff und Feldbergstraßenfest feiern 25jähriges Jubiläum

Der Caritasverband Mainz wollte 1979 eine Anlaufstelle für Familien, Alleinstehende, Alleinerziehende, für Jung und Alt in der Neustadt gründen. Ein geeignetes Ladenlokal fand sich in der Feldbergstraße 9, später boten sich größere Räume in der Nr. 32 an. Da die Feldbergstraße fast zeitgleich zur ersten verkehrsberuhigten Spiel- und Wohnstraße in der Neustadt umgestaltet wurde, nutzten die Haupt- und Ehrenamtlichen die Chance und organisierten ein erstes Straßenfest am 16.6.1979. Das Fest sollte die Kontakte der Anwohner festigen und aus kleinen Anfängen wuchs mit der Zeit ein stattliches Fest. Ein buntes Programm mit Musik und Tanz, Tombola und Kinderspielen, Essen und Trinken, sowie Süßigkeitenstand und Karussell lockt inzwischen Jahr für Jahr Publikum aus dem ganzen Stadtteil und darüber hinaus an. Zum diesjährigen Jubiläum hat sich die Planungsgruppe etwas Besonderes ausgedacht. **Es werden Paare gesucht, die 1979 geheiratet haben, dieses Jahr somit ihre Silberhochzeit feiern und in der Neustadt leben. Paare, die diese Kriterien erfüllen, möchten sich bitte beim Neustadttreff melden. Sie werden Ehrengäste des Feldbergstraßenfestes am 5. Juni sein.**

Natürlich galt es nicht nur Straßenfeste zu feiern. Der Neustadttreff als Stadteilladen des Caritasverbandes Mainz bietet Beratung und Hilfe in vielen Lebenslagen an, z. B. persönliche und familiäre Anliegen und Hilfe im Umgang mit Behörden etc.

Außerdem ist er Treffpunkt für 11 Gruppen und für zwei Vereine. Da wird gebastelt, gekocht und Skat gespielt, Talente getauscht, Wanzenmärkte und Zeltlager organisiert, aber auch über ernste Themen wie Sozialhilfe, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit und Probleme des täglichen Lebens gesprochen.

Der Neustadttreff beteiligt sich aktiv am Leben im Stadtteil. Er ist Mitglied im Vereins- und Kulturring, der Neustadtgruppe und im Arbeitskreis „Kinderbunt“ und unterstützt die Maßnahmen der Sozialen Stadt.

Die Strukturen des Neustadttreffs sind in diesen 25 Jahren stetig gewachsen und fest verwurzelt. Neben bestehenden Traditionen ist auch Platz für neue Entwicklungen. So gibt es seit zwei Jahren ein Internetcafé und PC-Schulungen mit steigendem Zuspruch.

Alle Aktiven hoffen darauf, dass trotz der allseits finanziell angespannten Lage ihre Arbeit auch in Zukunft gute Früchte tragen kann. Neue Gesichter und Ideen sind immer willkommen.

Thomas Renth, Redaktionsteam

**Neustadttreff/Caritasverband Mainz e.V.**  
Feldbergstraße 32, 55118 Mainz  
Offene Zeiten / Sprechzeiten:  
Mo, Do, Fr 10 - 12 Uhr  
Mo, Mi 15 - 17 Uhr  
Telefon : 67 03 00 / Telefax : 60 41 19  
neustadttreff@caritas-mz.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

„Soziale Stadt“ – Aktivitäten und Termine

# Barrierefreie Perspektiven

Barrierefreiheit bedeutet für alle Menschen ein Stück Lebensqualität. Damit auch die Neustadt für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger diesem Anspruch genüge leisten kann, treffen sich Betroffene und Interessierte in einer Arbeitsgemeinschaft. Die verschiedenen Anliegen und Wünsche haben wir an das Quartiersmanagement herangetragen.

Inzwischen kann die AG mehrere Erfolge verzeichnen. In enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt wurden Bürgersteige an einigen Kreuzungen abgesenkt und an der Postfiliale am Frauenlobplatz korrigiert. Die erste Gaststätte ist mit einem barrierefreien Eingang und einer behindertengerechten Toilette nach langjährigen Bemühungen am 18. Februar 2004 durch Herrn Ebling eingeweiht worden.

Der Wunsch nach mehr bezahlbaren barrierefreien Wohnungen in der Neustadt konnte bisher zu unserem großen Bedauern leider noch nicht verwirklicht werden. Die in der Mainzer Neustadt ansässigen Wohnungsbaugesellschaften sind von uns schriftlich und

telefonisch zu unseren Gesprächsrunden eingeladen worden. Einzig die Wohnbau ist dieser Einladung gefolgt. Von insgesamt 18 Wohnungsbaugesellschaften haben es bis auf drei noch nicht einmal für nötig befunden, in irgendeiner Form zu antworten.

Die AG „Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt“ hält die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und mit den unterschiedlichen im Stadtteil tätigen Arbeits-, Projektgruppen und Verbänden, wie z.B. den türkischen Kulturverein, den Seniorenschutzbund die Grauen Panther, die AG Jung und Alt, für sehr wichtig, um gemeinsam für Verbesserungen des gesellschaftlichen Lebens zu arbeiten.

Wer Interesse an der Arbeit zur Verbesserung unserer Neustadt hat, ist herzlich willkommen. Sie erreichen uns unter den Telefonnummern: Heidi Hauer: 67 66 67, Klaus Gillet: 67 09 36, Erika Rahnführer: 61 15 73

*Erica Rahnführer,*

*AG- Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt*  
**Unsere Termine: siehe unten links**

**Ein Grund zum Feiern:**

## Die erste barrierefreie Gaststätte in der Mainzer Neustadt!

Seit dem 18. Februar um 18 Uhr hat die Neustadt ihre erste barrierefreie Gaststätte: das AVALON! Gefeierte wurde dieses Ereignis vor Ort zusammen mit dem Sozialdezernenten Michael Ebling. Es war ein langer Weg zu diesem Ziel der AG „Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt“, auch denjenigen Menschen den Weg zum vergnüglichen und gemütlichen Beisammensein in einem Lokal zu ermöglichen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Bereits im Oktober 2001 hatte die AG in Geschäften, Restaurants und Arztpraxen versucht, Interessenten für ihr Projekt „Barrierefreiheit“ zu gewinnen. Der Pächter des AVALON, Gholam Rasekhi, war der erste – und (bisher) einzige – der hier sofort mitzog. Denn die Idee einer barrierefreien Kneipe hatte er schon im Kopf, als er noch als Student im AVALON jobbte.

„Geduld muss man haben,“ sagt Heidi Hauer, die mit ihrer AG den Anstoß zu diesem Modellprojekt gab, „doch das Schwierigste ist, die Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen“. Die Soziale Stadt hat den Bau des barrierefreien Eingangs und der entsprechenden Sanitäranlagen zu 80% finanziert, die noch fehlenden 20% übernahm Gholam Rasekhi als Eigenanteil selbst. Und Architekt Heiner Mockenhaupt verzichtete auf 1/5 seiner Honorarkosten. Dank engagierter Bürger und einer engagierten Stadt können alle diejenigen, die bislang wegen ihrer Mobilitätsbehinderung das AVALON nicht kennen gelernt haben, nun die vielfältigen Köstlichkeiten aus Küche und Keller genießen.

Ein schöner Erfolg für unseren Stadtteil!

*Annette Breuel /Redaktionsteam*

# Gelungenes Frühstücksfest

für alle Aktiven der „Sozialen Stadt“



Foto: Marliese Kaup

Am Sonntag, dem 25. Januar fand ein Frühstücksfest für alle aktiven Bürgerinnen und Bürger der Neustadt im Wolfgang-Capito-Haus statt.

Die Vorfreude darauf war schon ein paar Tage vor dem Fest im Stadtteil zu spüren. So begrüßte man sich in der Neustadt mit den Worten: „Ei gude, bis Sundach, zum Frühstück“.

Die Idee der AG Frauen Aktiv, ein Frühstück für alle aktiven Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil anzubieten, kam sehr gut an. Das Fest besuchten ca. 80 Neustädterinnen und Neustädter, die sich beim gemeinsamen Frühstück und miteinander plaudern näher kennenlernen wollten.

Herr Gerhard Walter-Bornmann, der Ortsvorsteher der Neustadt, begrüßte alle Gäste und bedankte sich ganz herzlich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Er sagte, dass die große Anzahl der Anwesenden zeige, dass das Projekt „Soziale Stadt“ mit seinen vielfältigen Aktivitäten eine weitere intensive Vernetzung erfahren habe.

Die Quartiermanagerin Nurhayat Canpolat nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei allen Akteuren für ihr bisheriges Engagement. Vor allem galt ihr Dank Frau Kaup und Frau Stein, die das Bürgerfrühstück mit vorbereitet haben.

Das in gemeinsamer Arbeit erstellte Frühstücksbuffet sah so lecker aus, dass die Besucher nach einigen Präsentationen der aktiven Gruppen ungeduldig wurden. Ergänzt wurde diese Vorstellung durch sehr ansprechende Plakate, die von Frau Hein und Herrn Deniz vorbereitet worden waren. Danach stand der Eröffnung des Brunchs nichts mehr im Wege. Die von allen Aktiven selbst gestaltete Essenstafel war nicht nur ein Genuss für das Auge, sondern bot auch Gourmet-Qualität. Hervorzuheben wäre noch, dass Herr Tekaat sein ausgezeichnetes musikalisches Repertoire am Klavier zur Verfügung stellte; seine Darbietung trug aufs angenehmste zur gemütlichen Atmosphäre bei.

Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Pfarrer Teutsch und der Christuskirchengemeinde, die den schönen großen Saal des Capito-Hauses zur Verfügung stellten und Frau Müller, die einen großen Teil des Sonntags opferte, um zum Gelingen des Festes beizutragen.

Insgesamt zeigt auch dieses Fest wieder einmal, wie persönliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Neustadt dem Stadtteil zugute kommen und damit langfristig neue Lebensqualität entstehen kann.

*Marliese Kaup, Kontaktperson „Frauen Aktiv“ (Tel.: 67 96 60)*

**Termine +++ Termine +++ Termine +++**

**AG - Barrierefreiheit in der Mainzer Neustadt**  
Termine: 19. April, 10. Mai, 14. Juni, jeweils montags, um 18.30 Uhr, Ort: Stadtteilbüro, Sömmerringstr. 12, Kontaktperson: Heidi Hauer, Tel.: 67 66 67

**Religiöse Gruppen**  
Termin: 30. März 2004, 19 Uhr, Ort: Kath. Liebfrauentempel, Franz-Liszt-Str.1, Kontaktpersonen: Sami El Hagrasy, Aspeltstr. 7, „Mosl. Kulturkreis“, Tel.: 0172/61 62 337, Sonja Lubkowski, Franz Liszt Str.1, Kath. Kita. Liebfrauen, Tel.: 67 74 95, Helga Ahrens, Paulusgemeinde, Tel.: 67 19 20

**Frauen aktiv**  
Termine: NEU!!! Jeden ersten Mittwoch im Monat: 7. April, 5. Mai, 2. Juni, jeweils um 19 Uhr, Ort: Stadtteilbüro, Kontaktperson: Marliese Kaup, Tel.: 67 96 60

**Kaffeeklatsch**  
Termine: 15. April, 20. Mai, (Jeden dritten Donnerstag im Monat), jeweils von 16 bis 18 Uhr, Ort: Stadtteilbüro Kontaktperson: Marliese Kaup, Tel.: 67 96 60

**AG - Türkischsprechende Neustädterinnen und Neustädter**  
Termin: Dienstag, 17. Februar, um 18.30 Uhr Ort: Stadtteilbüro, Kontaktperson: Tuncer Deniz, Tel.: 54 00 26

Hier könnte Ihre Anzeige stehen



Dieses Mal wieder ein historischer Bericht aus der Neustadt, begleitet von alten Postkartenbildern eines - nun unseren Lesern schon bekannten - begeisterten Neustadtpostkartensammlers als Fortsetzung. In dieser Beschreibung geht es um die

## Raimundistraße

Die Postkarten stammen aus der Sammlung Wiesenberger



Diese Straße verläuft parallel zum Rhein als Verbindung zwischen Kaiser- und Josefsstraße, und nur im Abschnitt Kaiser- und Adam-Karrillon-Straße ist noch zu erkennen, wie diese mit Vorgärten gesäumte Wohnstraße einst ausgesehen hat. Die Postkarte oben verdeutlicht diese Beschreibung mit Blickrichtung Josefsstraße. Erkennbar auf der rechten Seite ist das heutige Frauenlob-Gymnasium. Deutlicher dargestellt auf der Postkarte oben rechts. In der Vergangenheit war hier die Ober-Realschule. Erwähnt sei Haus Nr. 2 ( nicht dargestellt ) mit noch original Barock- und Jugendstilelementen. Hier befindet sich heute u. a. die soziale Institution FEMMA e.V.

Auf der anderen Straßenseite sei ebenfalls eine Institution erwähnt, nämlich die UNICEF - Arbeitsgruppe Mainz. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten. In der weiteren Betrachtung erfährt man beim Anblick der Postkarte rechts unten, wie das St. Josefstift mit Haushaltungsschule und danach die Josephkirche einst aussahen. Durch die Kriegseinwirkungen wurden diese Bauwerke zerstört und durch moderne Neubauten der 50er Jahre ersetzt. Hier befinden sich heute das Seniorenheim Caritas Altenheim St. Josef / Elisabeth von Thüringen - Fachschule für Sozialwesen im Bistum Mainz / Katholische Fachschule für Sozialpädagogik.

Günter Eberhardt/Redaktionsteam



## Das Fest der hl. Rita

Jedes Jahr am 22. Mai feiert die katholische Pfarrgemeinde St. Joseph in der Mainzer Neustadt das Fest der heiligen Rita. Rita von Cascia wurde um 1380 in Roccoporena bei Cascia in Umbrien geboren. Gegen ihren Willen wurde sie mit einem gewalttätigen Mann verheiratet, den sie mit viel Geduld ertrug. Als ihr Mann ermordet wurde, schworen ihre Söhne Blutrache. Rita bat Gott darum, ihre Söhne lieber sterben als sie zu Mördern werden zu lassen. Tatsächlich starben die beiden kurz darauf.

Rita trat schließlich in ein Augustinerinnenkloster ein, wo ein durch Buße, große Verehrung des Gekreuzigten und mystische Gebetsgnaden geprägtes Leben führte. Fünfzehn Jahre vor ihrem Tod empfing Rita nach einem Gebet um die Teilhabe am Leiden Christi das Stigma der Dornenwunde an der Stirn. Sie wurde im Jahr 1900 heilig gesprochen. Das Fest der Heiligen wird in St. Joseph durch Heilige Messen und Gebete sowie die Segnung der Ritarosen und mitgebrachter Kräuter begangen. Weitere Informationen unter <http://www.st-joseph-mainz.de>.

### Besondere Termine in St. Joseph bis Mitte Juni:

- 22. Mai Ritafest  
(Hauptzelebrant Weihbischof Guballa)
- 9. Juni Firmung (Weihbischof Guballa)
- 13. Juni Fronleichnamprozession

### Berichtigung „Barbarossaplatz?“

In der letzten Ausgabe des Neustadt-Anzeigers war im Bericht über die Geschäftswelt rund um den Kaiser-Karl-Ring ungewollt ein Rätsel eingebaut. Ein redaktioneller Stolperer hat sich eingeschlichen. Aufmerksame Leser haben dies sofort erkannt und die Beschreibung zutreffend dem **Bismarckplatz** zugeordnet. Für die Lösung des Rätsels und Ihr freundliches Verständnis dankt die Redaktion.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

## Yaslılara korunma danıřmanlıęı

Deutscher Text  
auf Seite 2

Mainz belediyesi ve polisinin yetiřtirdięi yaslılara korunma danıřmanlarının üçü, muhtemel cevaplanmamıř sorunlarınızın danıřma yoluyla üstesinden gelmek ve problemlerinizin çözümünde size yardımcı olmak için Neustadt'ta hazır bulunuyorlar.

### Muhtemel soru ve problemler neler olabilir?

Birçok yaslı mahalle sakini sadece evde deęil, belki çarşıya çikınca veya şehirde dolařırken de kendilerini emniyette hissetmemektedirler. Randevu alın, korunma danıřmanınıza telefon ederek sizi rahatsız eden konuyu ona iletin. O tavsiyeleri ile sizin yanınızda olacak, size ücretsiz olarak, sizin durumunuzda nelerin yapılabileceęini ve ihtisas elemanlarının adresini verecektir.

Son zamanlarda okumuř olacaęınız gibi evlerde sık sık yangınlar meydana gelmektedir.

Tabii siz evinizde bu konuda emniyette olup olmadıęınızı bilmek istersiniz. Korunma danıřmanlarınızdan birine telefon ederek, ona probleminizi anlatın. O size, sizin durumunuza açıklayan ve bu durumda neler yapılması gerektięini ücretsiz bildiren bir ihtisas elemanı gönderecektir.

Satın aldıęımızda aldatıldıęımızı veya kapınızda sizin istemedięiniz bir şeyi "aldatacak kabul ettirmeye" çalıřıldıęını hissederseniz yine koruma danıřmanınıza bařvurun. O size haklarınızı korumak için neler yapmanız gerektięini anlatacaktır.

Telefonda bazılarının herhangi birşeye abone olmanızı, bir bahse katılmanızı istedikleri veya sizin istemedięiniz birşeyi yapmaya zorlandıęınız hallerde de korunma danıřmanlarını arayabilirsiniz. Sizinle temas geçilecek ve size ücretsiz yardım edebilecek kimseler bildirilecektir.

Neustadt'da çevrenize dikkatle bakarak dolařınız ve insanlara tehlike teřkil edecek yerleri, kaldırımlar, sokaklar, binaları tanınınız ve mümkünse telefonla bu konuda sorumluları bilen ve onunla meřgul olacak kimseleri tanıyan koruma danıřmanınıza bařvurunuz.

Bodo Grafenhorst

### Neustadt'taki koruma danıřmanlarımız:

- ❖ Herr Götz Fohr, Taunusstrasse 29  
Tel.-Nr. 61 27 61
- ❖ Herr Tuncer Deniz, Leibnizstrasse 22  
Tel.-Nr. 54 00 26
- ❖ Herr Bodo Grafenhorst, Taunusstrasse 7  
Tel.-Nr. 61 15 56

## Mythologie des „Nowruz“

Das Neujahrsfest wird im Iran und in einigen anderen Ländern dieser Region unabhängig von Volks- und Religionszugehörigkeit als Frühlingsanfang gefeiert. Es ist eines der ältesten Feste dieses Kulturraums. Die Historiker schätzen das Alter des Festes auf mehr als 2500 Jahre.

Das Wort „Nowruz“ bedeutet wörtlich „der neue Tag“. Inhaltlich markiert es als „das Fest der Gemeinschaft und des Lebens“ den Sieg des Lichtes über die Finsternis, des Guten über das Böse, des Frühlings über den Winter.

Für den Ursprung des Festes und seines Alters gibt es mehrere Mythen. Nach deren Erzählungen formte sich das „Nowruz“ z. B. aus dem Kampf des Volkshelden, dem Schmied „Kaweh“, gegen den Drachenkönig „Zahhak“ (nach dieser Legende wurden die auf den beiden Schultern des Sahhaks lebenden Drachen mit dem Gehirn der Söhne des Volkes gefüttert bis Kaweh die Drachen und den Sahhak an diesem Tag besiegte); oder aus der Befruchtung der beiden Pflanzen Mischki und Mischiyane, durch die der erste Mensch entstand; aus dem „Faravad“, dem Geist der Wahrheit und guten Willen und Erneuerung.

### Wie wird „Nowruz“ gefeiert?

#### Die Gebräuche des Festes

Schon einige Wochen vor „Nowruz“ wird mit gründlichem Putzen und Aufräumen im Haus, Hof und Garten begonnen. Für die ganze Familie werden neue Kleider gekauft. Ca. zwei Wochen vor dem Beginn des Festes werden Weizen, Linsen oder Seleriesamen in eine Wasserschale angesetzt.

Am letzten Mittwoch des Jahres springt Jung und Alt über brennende Dornenhaufen und setzt damit ein Zeichen für die Wiedergeburt der Natur und des Lebens. Die Wärme und die rote Farbe des Feuers soll die gelbe Farbe der Haut ersetzen.

Nowruz ist ohne die traditionelle Tisch-tuchtafel undenkbar. Wenn das Haus gesäubert ist, wird mit dem Vorbereiten der Tisch-tuchtafel für die Stunde des Jahreswechsels begonnen. Bei der Tisch-tuchtafel dürfen die „sieben Sachen“ mit dem Anfangsbuchstaben „S“ nicht fehlen. Diese sieben Sachen bestehen aus: „Sir“ (Knoblauch), „Sonbol“ (Hyazinthe), „Sib“ (Apfel), „Sommagh“ (ein bestimmtes Gewürz), „Samanu“ (Weizen-

sprossenbrei) „Sabsi“ (grüne Kräuter) und „Serkeh“ (Essig). Sie symbolisieren Erneuerung, Schöpfung und Gesundheit. Auch Brot, Salz und Eier (Ursprung des Lebens) gehören zu den festen Bestandteilen der Tisch-tuchtafel. Den Jahreswechsel kündigt der Hadji Firuz an, der seinen kritischen Blick auf das Leid der Menschen und auf sozialpolitische Entwicklungen richtet und so auf die Ursachen des Leides hinweist. Nach dem Aufstand gegen die Despoten im Jahre 1979 versuchten die neuen Machthaber das Nowruzfest ebenso wie alle anderen nicht religiösen Feste zu verbieten. Dieser Versuch ist jedoch eindeutig gescheitert. „Nowruz“ wurde umso größer und intensiver gefeiert. Damit zeigten Iranerinnen und Iraner den Machthabern ihren Zorn und Unmut über die Rückständigkeit der islamischen Republik im Iran, über die Unterdrückung der Frau, sowie über die fehlende Demokratie und Freiheit im Iran.

Der „Rat der fortschrittlich-demokratischen Iranerinnen und Iraner in Mainz“ feierte das Nowruzfest in den letzten 30 Jahren im Kurfürstlichen Schloss in Mainz.

Dieses Jahr werden wir am Samstag, den 20. März 2004 das Nowruzfest im Bürgerhaus von Mainz Finthen feiern.

*Rat der fortschrittlich-demokratischen  
Iranerinnen und Iraner in Mainz*

Der O.C.I. e.V. Mainz - Organisation für Italienische Kultur gibt bekannt, dass die Veranstaltung „Una Fantasia Italiana“ auf dem Goetheplatz Mainz-Neustadt vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2004 stattfindet. Dieses Jahr gehört unsere Veranstaltung zum Programm des Kultursommers Rheinland-Pfalz unter dem Motto „**Kennst du das Land Italien?**“

Der Zweck dieser Veranstaltung, das Zusammenführen verschiedener Nationen durch Musik und Tanz wird dadurch nicht geändert. Wie bisher werden auch andere ausländische Mitbürger an unserer Veranstaltung teilnehmen.

Wer Interesse hat, einen Verkaufsstand zu stellen, kann sich bei uns anmelden:

Info: O.C.I. e.V. Mainz-Centro Italiano, Langer Hunikelweg/Josefstraße (hinter der Sparkasse Hindenburgstraße), 55118 Mainz, Tel. 61 33 51

Vincenzo Picerno

Hier könnte Ihre Anzeige stehen



Ums Eck...

## Droschkenstube

Tagsüber als Kellner schaffen, dann in die Droschkenstube und anschließend nachts noch Zeitungen austragen – so sah der Arbeitsalltag von Frank Genzsch vor gut sieben Jahren aus, als er der neue Pächter der Droschkenstube wurde. Namensgeber des Weinlokals war übrigens Familie Daut, die 1975 neben ihrem seit drei Generationen bestehenden Taxiunternehmen die Droschkenstube eröffnete. Und weil vor der Autowende das Unternehmen mit Pferd-Droschken geführt wurde, lag der Name „Droschkenstube“ als Hommage an diese Zeit nahe. Ein Pferdegeschirr und ein altes Pferdetaxometer im Inneren der Droschkenstube zeugen noch von dieser Ära.

Für den gelernten Koch und Kellner Genzsch ging trotz der beruflichen Dreifachbelastung ein Traum in Erfüllung: „Schon als Gast war ich von diesem urgemütlichen Ambiente der Droschkenstube fasziniert. Als ich dann hörte, dass ein neuer Pächter gesucht wurde, schlug ich zu und kündigte meine Stelle als Restaurantleiter im Maredo Steakhaus“. Ganz leicht sei dieser Sprung in die Selbstständigkeit anfangs nicht gewesen, denn die Kundschaft fand nur recht schlep-pend den Weg in die Aspeltstraße.



Doch Freundlichkeit, leckeres Essen und erlesene Weine setzen sich schließlich durch und so kann Herr Genzsch nun auf eine regelmäßig kommende Kundschaft bauen. Die genießt zu den 20 angebotenen Weinen aus Rheinhessen, dem Rheingau und der Nahe neben der Mainzer Regionalküche (Handkäs mit Musik, Spundekäs,...) auch Spezialitäten direkt aus Thüringen, wie die Thüringer Bratwurst oder das „Thüringer Rostbrätel“ (Gegrillter Schweinekamm). Und zum guten Abschluss darf der Rhöntropfen, ein Kräuterschnaps, natürlich auch nicht fehlen. Zudem sorgen abwechslungsreiche Tagesangebote für zufriedene Gäste und Bäuche.

Der aus Thüringen stammende Herr Genzsch kocht alles selbst und bedient auch gleichzeitig – wenn viel zu tun ist, wird er von seiner Tochter und einer Küchenhilfe unterstützt. Trotzdem bleibt immer noch genug Zeit für das Gespräch mit den Kunden, was für Herrn Genzsch sehr wichtig ist. Eine vollgeklebte Wand mit Urlaubskarten und ein Regal mit Mitbringseln neben der Theke zeugt von der Verbundenheit der Gäste mit der Droschkenstube und ihrem Wirt.

Besonders gemütlich ist es im Winter im Kaminzimmer, wo es übrigens auch genügend Platz für größere Familienfeiern gibt und ein rustikaler großer Holztisch für ca. 10 Personen als häufig genutzter Stammtisch dient.

Doch bald, wenn es wieder wärmer wird, kann man die festen und flüssigen Köstlichkeiten auch draußen hinter dem Haus auf einer kleinen grünbewachsenen Terrasse genießen. Also dann – Prost!

Cornelia Hain,  
Redaktionsteam

Reportage

## „Qualität und Frische“

### Die Bäckerei Olemutz

Ich besuche Kai Olemutz in seinem Hauptgeschäft in Mombach. Im Laden plauschen gemütlich ein paar Kunden und bestellen gerade ihre zweite Tasse Kaffee. Kai Olemutz, geboren 1965, führt den Familienbetrieb in der zweiten Generation gemeinsam mit seiner Frau Sabine. 1982 begann er seine Bäckerlehre im Betrieb der Familie Klein in der Boppstraße. Nach der Lehre arbeitete er dann im Betrieb seines Vaters, machte 1991 seinen Meister und trat ein Jahr später die Nachfolge des Vaters an. 1999 suchte auch Klein einen Nachfolger und fragte beim ehemaligen Lehrling an. So eröffnete Olemutz in der Boppstraße eine Filiale, die er täglich aus seiner Backstube in Mombach beliefert. „Unser Neustädter Kundenstamm ist bunt gemischt – ältere Menschen, Geschäftsleute, Studenten.“ Auf die individuellen Wünsche der Kunden wird gern eingegangen, sei es ein dunkler gebackenes Brot, eine Themen-Torte für einen bestimmten Anlass oder das morgendliche Croissant mit Zeitung, das schon auf dem Tresen bereit liegt, wenn der Kunde herein kommt.

Mit einer Erweiterung der Produktpalette gab Kai Olemutz dem Betrieb seine eigene Handschrift – so bietet er zum Beispiel 25 verschiedene Sorten von Kaffeestückchen an. Bewährtes hingegen hat er beibehalten: Seit 1962 verwendet die Familie Olemutz für alle Brote selbst angesetzten Natursauerteig, der dem Brot einen besonderen Geschmack gibt und es länger frisch erhält. Die Kreativität und eigene Entscheidungsmöglichkeiten machen



Kai und Sabine Olemutz

Olemutz an seinem Beruf besonderen Spaß. Und Spaß machen soll die Arbeit auch seinen 12 Mitarbeitern. „Das ist nicht immer so einfach“, sagt er bedauernd, „denn es wird zunehmend schwieriger, mit einem eigenen Betrieb zu bestehen.“ Die Konkurrenz durch Großketten macht auch dem Bäckerhandwerk zu schaffen. „Man darf aber nicht vergessen“, so Kai Olemutz, „dass wir in unseren Bäckereibetrieben die Qualität der Rohstoffe garantieren und qualifizierte Arbeitsplätze sichern.“ So auch die Bäckerei Olemutz: Der Betrieb bildet aus und Olemutz engagiert sich darüber hinaus als stellvertretender Obermeister in der Bäckerinnung, ist Vorsitzender der Gesellenprüfungskommission und als Lehrlingswart Ansprechpartner für die Lehrlinge des Bäckerhandwerks. Dies alles leisten er und seine Frau neben einem Arbeitstag, der um 1 Uhr morgens in der Backstube beginnt und außerdem Verkauf, Auslieferung und Büroarbeit einschließt. Seit 1999 sind die beiden Mitglied im Gewerbeverein Mainz Neustadt. Den Sonntagsverkauf in ihrem Mombacher Hauptgeschäft meistern die Eltern von zwei kleinen Kindern allein – er in der Backstube und sie im Laden. „Wir arbeiten daran, auch unseren Kunden in der Boppstraße zukünftig diesen Service anbieten zu können.“

Derzeit bereitet die Bäckerei Olemutz ihren Internetauftritt vor. Der Duft von frisch gebackenem Brot dürfte die zukünftigen Besucher der Website zwar nicht erwarten, dafür aber allerhand Wissenswertes rund um Backwerk und Bäcker.

Katja Herrnkind-Willer, Redaktionsteam

**Bäckerei Olemutz**

**Boppstraße 54, 55118 Mainz**

**Mo - Fr: 5.45 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr**

**Sa: 6.30 - 12.00 Uhr**

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

## Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

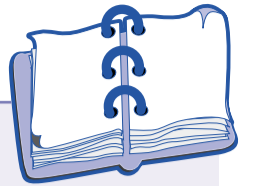
Gewerbeverein  
Mainz-Neustadt e.V.  
Günter Eberhardt (Vorsitzender)  
Rhabanusstraße 8, Tel.: 67 54 58  
Anzeigenannahme:  
eberhardt@ple-mainz.de

Soziale Stadt  
Quartiermanagement  
Mainz-Neustadt  
Nurhayat Canpolat  
(Quartiermanagerin)  
Sömmerringstraße 12, Tel.: 12 41 15  
www.soziale-stadt.net  
nurhayat.canpolat@stadt.mainz.de

Gestaltung und Layout:  
Regina Gomolzig

Druck:

Druckerei Maus, Kurfürstenstr. 18



## Fotorätsel



Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie durch das Bildrätsel anregen, wieder eine Entdeckungsreise durch unsere Neustadt zu unternehmen.

Wenn Sie die obige Sehenswürdigkeit gefunden haben, schicken Sie Ihre Lösung (Angabe von Straße und Hausnummer) mit Ihrem Absender an: Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. Stichwort: Fotorätsel Rhabanusstraße 8, 55118 Mainz Oder schicken Sie ein E-Mail an: [fotoraetsel@mainz-neustadt.de](mailto:fotoraetsel@mainz-neustadt.de)

Und das können Sie gewinnen:

### Ein Essen für 2 Personen in der Droschenstube

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe namentlich veröffentlicht!

**Einsendeschluss: 1. Mai 2004**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Lösung des Fotorätsels der Dezember-Ausgabe: **Bonifatiusplatz (Bild links).**

Eine Briefkassette mit persönlichem Aufdruck von der Druckerei Maus hat gewonnen:

**Tobias Eggers  
Herzlichen  
Glückwunsch!**

# Deutsche Rheuma-Liga

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., Arbeitsgemeinschaft Mainz



Die Deutsche Rheuma-Liga ist eine Hilfs- und Selbsthilfegemeinschaft rheumakrankter Menschen. In Mainz wurde 1977 unsere örtliche Arbeitsgemeinschaft gegründet und ist bis heute auf ca. 700 Mitglieder angewachsen. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ geben ehrenamtliche MitarbeiterInnen ihre Erfahrungen weiter. Wöchentlich werden zwischen 37 Warmwasser- und Trockengymnastikgruppen betreut, damit u. a. erkrankte Gelenke und Wirbelsäulenabschnitte funktionsfähig bleiben. Einmal monatlich trifft sich ein Gesprächskreis „Fibromyalgie“

(Weichteilrheuma). Außerdem gehören Informationsveranstaltungen wie Vorträge zum Programm. Eine Wandergruppe und ein Stammtisch freuen sich über neue Teilnehmer und auch gesellschaftliche Treffen kommen nicht zu kurz und lassen immer wieder Schmerzen und Probleme in den Hintergrund treten.

Information und Beratung erhalten Interessierte Montag nachmittags zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr in der Richard-Wagner Straße 5, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Termine

Auszug aus dem Veranstaltungskalender von [www.mainz-neustadt.de](http://www.mainz-neustadt.de).

Dort finden Sie weitere Termine auf dem aktuellsten Stand. Bitte Veranstaltungen frühzeitig melden an:

Neustadt im Netz, c/o Neustadttreff, Feldbergstraße 32, Fax: 61 18 58 oder E-Mail: [info@mainz-neustadt.de](mailto:info@mainz-neustadt.de).

Erklärung: V = Veranstalter, O = Ort, VKR = Vereins- und Kulturring Mainz-Neustadt e.V.

**Donnerstag, 25. März - 18:00 Uhr**

### Lesung

Hannelore Leuow liest aus ihrem neuen Buch „Bittermandel“

V+O: Freireligiöse Gemeinde, Gartenfeldstr. 1

**Samstag, 27. März - 20:00 Uhr**

### Country Night

mit dem Country Duo „Neon Moon“ - Infos: Linedance Club Nashville Cowboys, Telefon 67 72 81

V: O.C.I. e.V. (Italienischer Kulturverein) (VKR)

O: Neustadtzentrum, Goethestraße 7

**Mittwoch, 31. März, 28. April, 26. Mai - jeweils von 12:00-14:00 Uhr**

### MAHL-ZEIT im Neustadttreff

Das monatliche Mittagstisch-Projekt - Nähere Informationen beim Neustadttreff, Tel.: 67 03 00

V+O: Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR), Feldbergstraße 32

**Samstag, 03. April - 15:00 Uhr**

### Kaffeenachmittag mit Büchervorstellung

V: iaf - Verband binationaler Familien und Partnerschaften

O: Neustadttreff, Feldbergstraße 32

**Samstag, 03. April und 5. Juni**

### Rauchfrei- und Barfuss-Party

V: IKST, Jean van Koeverden, Tel. 61 82 72

O: Movimento, Mombacher Str. 56

**Donnerstag, 15. April, 19:30 Uhr**

### VKR-Jahresversammlung mit Neuwahl des Vorstands

V: Vereins- und Kulturring Mainz-Neustadt e.V.

O: Neustadttreff, Goethestraße 7

**Samstag, 17. April, 8. Mai, 5. und 12. Juni, 9:00-13:00 Uhr**

### Wanzenmarkt

Der Stadteilfohmarkt für NeustadtbewohnerInnen. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen im Neustadttreff.

V: Wanzenmarkt AKTIV, eine Gruppe im Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR)

O: Feldbergplatz und Feldbergstraße 32

**Mittwoch, 21. April und 12. Mai - 19:00-21:00 Uhr**

### Straßenfestvorbereitungsguppe

Am 5. Juni findet das 25. Feldbergstraßenfest. statt.

Bei diesem Treffen wird der Ablauf vorbereitet. Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen

V: Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR)

O: Neustadttreff, Feldbergstraße 32

**Donnerstag, 22. April, 29. April, 6. Mai, 27. Mai und 3. Juni**

### Meditatives Tanzen für Frauen und Männer

(Folklore und Sacred Dance)

18:45-20:00 (Anfänger)

20:15-21:30 (Fortgeschrittene)

Anmeldung für Fortgeschrittene erforderlich unter

Telefon 38 36 94

€ 3,50 pro Abend und Einheit - Bitte gut sitzende

Schuhe mitbringen!

V: Felicitas Glajcar

O: Wolfgang-Capito-Haus, Gartenfeldstraße 13-15

**Samstag, 24. April**

### „Kontakt, Begegnung und Tanz“

Abendprogramm mit Party für Singles und Paare

V: IKST, Jean van Koeverden, Tel. 618272

O: Movimento, Mombacher Str. 56

**Mittwoch, 28. April, jeweils 17:00 Uhr**

### Ortsbeiratssitzung

O: Martinsstift, Raupelsweg 1

**Samstag, 01. Mai**

### Maiwanderung

Infos unter Telefon 57 31 99

V: iaf - Verband binationaler Familien und Partnerschaften

**Mittwoch, 05. Mai, 19:00-21:00 Uhr**

### Neustadttreff-Versammlung

V: Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR)

O: Neustadttreff, Feldbergstraße 32

**Sonntag, 09. Mai**

### 5. Gutenberg-Marathon

8500 Meldungen, volle 42 km-Strecke, Halb-Marathon,

Zwei-Drittel-Marathon (erstmalig, daher Weltrekord!),

Handbiker, 1111 Skater, Ekidenlauf von Schülerinnen

und Schülern. Musik und Programm in der Boppstraße

und in der Rheinallee

Weitere Infos unter [www.marathon-mainz.de](http://www.marathon-mainz.de)

**Donnerstag, 13. Mai**

### Kinder-aktiv-Tag

V+O: Kath. Kindertagesstätte Liebfrauen,

Franz-Liszt-Straße 1

**Samstag, 15. Mai, 15:00 Uhr**

### Themennachmittag Festung Europa oder

### Diskriminierung in der Schule

V: iaf - Verband binationaler Familien und Partnerschaften

O: Neustadttreff, Feldbergstraße 32

**Montag, 17. Mai und Mittwoch, 19. Mai**

### PC-Schnupperkurs

**Montag, 24. Mai und Mittwoch, 26. Mai**

### Internet-Schnupperkurs

**Montag, 14. Juni und Mittwoch, 16. Juni**

### PC-Kurs „Einführung in MS-Word“

Die Kurse sind jeweils von 17:00-19:00 Uhr.

Kursgebühr: jeweils 5,- Euro für beide Tage

**Montag, 10. Mai - 15:00-17:00 Uhr**

### Basteln mit dem Computer

(für Erwachsene), Gebühr: 2,50 Euro

**Freitag, 14. Mai - 10:00-12:00 Uhr**

### Thematischer Vormittag -

### Arbeitsplatzsuche im Internet

Informationen und Anmeldung beim Neustadttreff,

Tel. 67 03 00

V: Neustadt im Netz e.V. in Kooperation mit

Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR)

O: Netzcafé, Neustadttreff, Feldbergstraße 32

**Samstag, 29. Mai, Montag, 31. Mai**

### Una Fantasia Italiana

Das große italienische Fest mit viel Musik

und guter Laune

V: O.C.I. (Italienischer Kulturverein) (VKR)

O: Goetheplatz

**Samstag, 05. Juni, 10:00-16:30 Uhr**

### Tanztag „Die Leichtigkeit des Seins spüren“

Anmeldung unter Telefon 38 36 94 oder eMail an

felicitas.glajcar@bistum-mainz.de, Kursgebühr € 25,00

V: Felicitas Glajcar

O: Wolfgang-Capito-Haus, Gartenfeldstraße 13-15

**Samstag, 05. Juni, 15:00-24:00 Uhr**

### Feldbergstraßenfest

V: Neustadttreff (Caritasverband Mainz) (VKR)

O: Feldbergstraße

**Samstag, 05. und Sonntag, 06. Juni, 09:00-18:00 Uhr**

### Bundes-offene Rollkutschlaufmeisterschaft

Nähere Auskünfte bei

Wolfgang und Elke Jost, Tel. 88 12 93

V: ARSV Arbeiterrollschuh- und Sportverein Solidarität

1898 e.V. (VKR)

O: Rollschuhbahn Goetheplatz

**Sonntag, 06. Juni**

### „Improvisation Tanz“ - Tanzerlebnistag

V: IKST, Jean van Koeverden, Tel. 61 82 72

O: Tanzraum, Wallaustr. 76

**Freitag, 11. und Montag, 14. Juni**

### Gaafelder Kerb

V: Die Gaafelder Mainz e.V. mit ARSV, HMN,

und HGM (alle VKR)

O: Goetheplatz

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

**Sie sind herzlich eingeladen!**

**Mainzer Neustadt-Anzeiger  
Stadtteilzeitung**

Erfragen Sie die Termine unserer Redaktionssitzungen unter den Telefonnummern 12 41 15 (Quartiermanagement) oder 67 54 58 (GVM-N)